

12.1. Wirtschafts- und Wirtschaftspolitik

12.1.7. Geldwert

Arbeitsauftrag:

1. Lesen Sie sich den **Text A: Der Geldwert des Euros – „Geld regiert die Welt“** aufmerksam durch und markieren Sie sich die wichtigsten Stellen.
2. Bearbeiten Sie mit Ihrem Banknachbarn gemeinsam die anschließenden Aufgaben.

⌚ Arbeitszeit: **15 Minuten**

A: Der Geldwert des Euros – „Geld regiert die Welt.“

Funktion und Voraussetzungen

Die Vorteile des Geldes zeigen sich in den Funktionen und Eigenschaften, die dem Geld zugesprochen werden.

Geld ist in erster Linie ein Tausch- und Zahlungsmittel, das den Austausch von Gütern oder Dienstleistungen vereinfacht. Dazu muss die jeweilige Form des Geldes allgemein akzeptiert werden.



Die abstrakte Einheit „Geld“ erlaubt es, Güter- und Vermögenswerte in einer allgemeinen Bezugsgröße auszudrücken und dadurch vergleichbar zu machen. Das Geld hat damit die Funktion einer Recheneinheit bzw. eines Wertmaßstabs. Damit Geld diese Funktion wahrnehmen kann, muss es ausreichend teilbar sein.

Geld bietet den Vorteil, dass Kauf und Verkauf zeitlich auseinanderliegen können, wenn Waren nicht direkt getauscht werden müssen. In Geld lässt sich somit ein gewisser Wert „speichern“ und zu einem späteren Zeitpunkt wieder eintauschen. Das Geld hat somit eine Wertaufbewahrungsfunktion. Voraussetzung für diese Funktion ist, dass Material und Wert des Geldes beständig sind.

Dabei unterscheidet man das Geld in Materialwert, Nominalwert und Realwert.

Der Materialwert ist der Wert des Materials, der nur für Münzen ermittelt wird, zum Beispiel nach Gewicht und Goldgehalt. Der Nominalwert bezeichnet den gedruckten bzw. geprägten Wert des Scheines bzw. der Münze. Der Realwert ist der Gegenwert in Waren oder Dienstleistungen.

Binnenwert des Geldes

Der Binnenwert des Geldes richtet sich nach der Kaufkraft des Geldes im Inland. Die Kaufkraft des Geldes gibt an, wie viele Güter man für eine bestimmte Geldeinheit (z.B. 100,00 €) bekommt. Erhält man im folgenden Zeitraum (z.B. Monat, Jahr) weniger für sein Geld, weil die Preise gestiegen sind, so ist die Kaufkraft gesunken.

Das Statistische Bundesamt ermittelt diesen **Preisindex** (= Verbraucherpreisindex (VPI)) anhand eines **Warenkorbs**. In dem Warenkorb sind alle Waren und Dienstleistungen zusammengefasst, die ein Durchschnittshaushalt monatlich verbraucht.

Aufgaben: Text A: Der Geldwert des Euro

1.1) Nennen Sie die drei Funktionen und die drei Voraussetzungen für den Wert des Geldes!

Funktion	Voraussetzung
Tausch- und Zahlungsmittel	muss akzeptiert werden
Wertaufbewahrungsfunktion	Beständigkeit des Geldes
Recheneinheit / Wertmaßstab	Es muss teilbar sein!

1.2) Ordnen Sie den Beispielen die Funktionen des Geldes zu!

Beispiel:	Funktion des Geldes:
Herr Schwäble zahlt 400 € auf sein Tagegeld ein.	Wertaufbewahrung
Silvia vergleicht in verschiedenen Geschäften und Internetmarktplätzen die Preise für einen Blue Ray Player.	Recheneinheit / Wertmaßstab
Robert verlangt beim Bäcker drei Brezen und gibt der Verkäuferin dafür 1,65 €.	Tausch- und Zahlungsmittel

2.) Bestimmen Sie die Begriffe Materialwert, Nominalwert, Realwert.



Materialwert: Wert des Materials, wird nur bei Münzen ermittelt

Nominalwert: geprägter oder abgedruckter Wert

Realwert: Gegenwert in Waren oder Dienstleistungen

3.) Wie wird der Geldwert ermittelt? Erklären Sie den entsprechenden Begriff.

Richtet sich nach der Kaufkraft

Kaufkraft = wie viele Güter man für eine bestimmte Geldeinheit bekommt.

4.) Wie wird der Verbraucherindex vom Statistischen Bundesamt ermittelt?

Verbraucherpreisindex (VPI) wird anhand eines „Warenkorbs“ ermittelt.

„Warenkorb“: Summe aller Waren- und Dienstleistungen, die ein Durchschnittshaushalt monatlich verbraucht.

12.1.7. Geldwert

Arbeitsauftrag:

3. Lesen Sie sich den **Text B: Der Geldwert des Euros – „Geld regiert die Welt“** aufmerksam durch und markieren Sie sich die wichtigsten Stellen.
4. Bearbeiten Sie mit Ihrem Banknachbarn gemeinsam die anschließenden Aufgaben.

⌚ Arbeitszeit: **15 Minuten**

B: Der Geldwert des Euros – „Geld regiert die Welt.“

Inflation und Deflation

Unter **Inflation** (Geldentwertung) versteht man einen Prozess allgemeiner Preissteigerungen, d.h. die Kaufkraft des Geldes sinkt. Für das gleiche Geld erhält man weniger Güter.



Es gibt vielfältige Ursachen für eine Inflation, so können hohe Löhne, Monopolbildung oder die zu starke Verteuerung der Produktionsfaktoren diese auslösen. Andere Auslöser können z.B. zu hohe Staatsausgaben oder zu geringe Staatseinnahmen sein.

Folgende Abbildung zeigt die Entwicklung einer **Hyperinflation**. Sie liegt vor, wenn die monatlichen Preissteigerungsraten deutlich über 10% liegen. Beispiele: Deutschland 1923, Simbabwe 2009, viele südamerikanische Länder. Von einer Inflation spricht man, wenn die jährlichen Preissteigerungen gering sind (Inflationsraten bis 5%)



15. Februar 1924, höchste jemals in Deutschland gedruckte Banknote

Preisentwicklung für 1 kg Roggenbrot in Berlin	
Januar 1919	0,54 Mark
Dezember 1921	3,90 Mark
Dezember 1922	163,15 Mark
März 1923	463,00 Mark
Juni 1923	1428,00 Mark
Juli 1923	3465,00 Mark
August 1923	69000,00 Mark
September 1923	1512000,00 Mark
Oktober 1923	1743000000,00 Mark
November 1923	201000000000,00 Mark

Der Gegensatz zur Inflation ist die **Deflation**. Sie ist in der Volkswirtschaft selten. Bei einer Deflation fallen die Preise, die Kaufkraft steigt. Da bei einer Deflation das Angebot an Gütern größer ist als die Nachfrage, reagiert die Wirtschaft. Ursachen können u.a. Spekulationen an der Börse oder eine Depression sein. Eine Deflation tritt üblicherweise mit einer Depression auf.

Aufgaben: Text B: Der Geldwert des Euro

1.) Erklären Sie den Begriff **Inflation**. Geben Sie Ursachen und Arten der Inflation an.

Inflation: Geldentwertung (Preissteigerungen, Kaufkraft sinkt)

Ursachen der Inflation:	<input type="radio"/> hohe Löhne
	<input type="radio"/> Monopolbildung
	<input type="radio"/> starke Verteuerung der Produktionsfaktoren
	<input type="radio"/> hohe Staatsausgaben
	<input type="radio"/> geringe Staatseinnahmen
Arten der Inflation:	<input type="radio"/> offene Inflation (für alle erkennbar)
	<input type="radio"/> verdeckte Inflation (nicht erkennbar)
	<input type="radio"/> schleichende Inflation (niedrige aber langanhaltende Inflation)
	<input type="radio"/> (galoppierend) Hyperinflation

2.) Erklären Sie den Begriff Deflation. Geben Sie die Ursachen der Deflation an.

Deflation: Geldaufwertung (Preise fallen, Kaufkraft steigt)

Ursachen der Deflation:	<input type="radio"/> Abschwung (Depression)
	<input type="radio"/> Spekulationen an der Börse

3.) Welche Auswirkungen haben **Inflation** und Deflation?

Auswirkung einer Inflation		Auswirkung einer Deflation
<u>Kaufkraft / Einkommen sinkt</u>	auf Verbraucher	<u>Kaufkraft steigt</u>
<u>Sparguthaben verlieren an Wert</u> Sparer verlieren	auf Sparer	<u>Sparguthaben gewinnen an Wert</u> Sparer gewinnen
<u>Schulden sinken an Wert</u> Gläubiger verlieren	auf Gläubiger u. Schuldner	<u>Schulden steigen im Wert</u> Gläubiger gewinnen

4.) Überlegen Sie, welche Nachteile eine **Deflation** mit sich bringt!

Nachteile einer Deflation		
für Arbeitnehmer	für Unternehmer	für den Staat
<u>steigende Arbeitslosigkeit</u> Kurzarbeit	<u>Absatzrückgang</u> Insolvenz	<u>geringere Steuereinnahmen</u> höhere Staatsausgaben

C: Der Geldwert des Euros – „Geld regiert die Welt.“

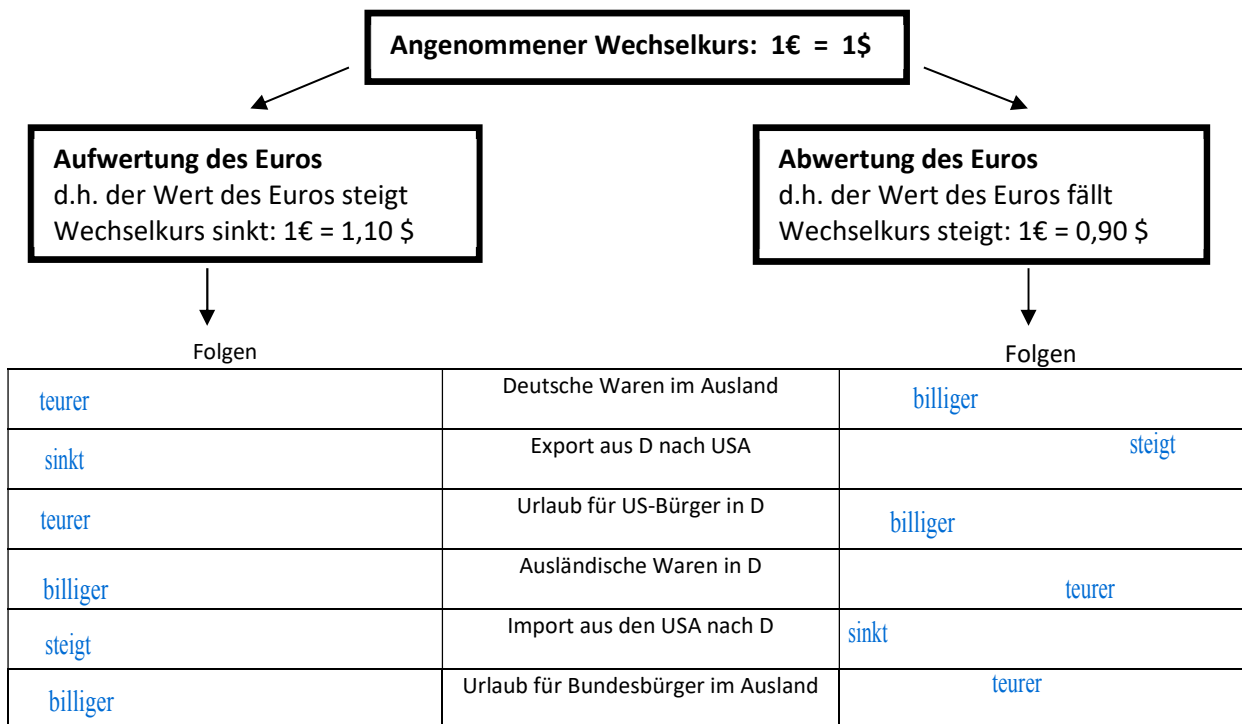
Der Außenwert des Geldes

Der Außenwert einer Währung wird durch seinen Wechselkurs gegenüber einer Fremdwährung ausgedrückt. Der Wechselkurs gibt dabei die Menge ausländischer Geldeinheiten an, die man für einen Euro erhält. Flexible Wechselkurse bilden sich auf dem Devisenmarkt nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage und verhindern wettbewerbsverzerrende Über- bzw. Unterbewertungen einzelner Währungen.

Steigt der Kurs gegenüber einer Fremdwährung, so verbilligen sich die Kosten für importierte Güter aus dem entsprechenden Land. Gleichzeitig verteuern sich exportierte Güter im Empfängerland, was zu einem Rückgang der Nachfrage führen kann.

Aufgabe:

- Ergänzen Sie die folgende Grafik mit den Begriffen *billiger* – *teurer* – *sinkt* – *steigt* !



Aufgabe:

- Ermitteln Sie den diesjährigen Verlauf des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar per Internetrecherche. Beurteilen Sie die aktuellen Folgen!
- Bei festen Wechselkursen befinden sich die Währungen zweier Staaten in einem amtlich festgelegten Austauschverhältnis zueinander. Welche Auswirkungen ergeben sich daraus für Auslandsgeschäfte?

Es besteht längerfristig eine verlässliche Kalkulationsgrundlage im internationalen Handel. Die Abwicklung internationaler Zahlungen wird erleichtert. Staaten mit unterbewerteter Währung haben Wettbewerbsvorteile bei den Exporten, die Importe verteuern sich

Folge: Wettbewerbsverzerrung

Grundlagen Kaufkraft, Konsum und Verbraucherpreisindex (Kernwissen zur Wiederholung)

Kaufkraft:

Der Wert des Geldes bzw. einer Währung in Bezug auf die Menge der Waren, die dafür gekauft werden können.

$$\text{Konsumquote (\%)} = \frac{(\text{Verfügbares Einkommen} - \text{Ersparnisse}) \times 100}{\text{Verfügbares Einkommen}}$$

$$\text{Konsumausgaben} = \text{Verfügbares Einkommen} - \text{Ersparnisse}$$

$$\text{Sparquote} = \frac{\text{Ersparnisse} \times 100}{\text{Verfügbares Einkommen}}$$

$$\text{Realeinkommen} = \frac{\text{Verfügbares Einkommen} \times 100}{\text{Verbraucherpreisindex}}$$